

D R E S D N E R P H I L H A R M O N I E

Freitag, den 21. Oktober 1977, 20.00 Uhr

Sonnabend, den 22. Oktober 1977, 20.00 Uhr

Festsaal des Kulturpalastes Dresden

3. PHILHARMONISCHES KONZERT

Dirigent: Johannes Winkler

Solist: Andrej Korsakow, Sowjetunion, Violine

Jan Carlstedt
geb. 1926

Sinfonie Nr. 2
(Zu Ehren Dr. Martin Luther Kings)

Moderato
Allegro
Adagio

DDR-Erstaufführung

Dmitri Schostakowitsch
1906–1975

Konzert für Violine und Orchester Nr. 1 a-Moll op. 99

Natturva (Moderato)
Scherzo (Allegro)
Passacaglia (Andante)
Burleske (Allegro con brio – Presto)

PAUSE

Jean Sibelius
1865–1957

Sinfonie Nr. 1 e-Moll op. 39

Andante ma non troppo – Allegro energico
Andante (ma non troppo lento)
Scherzo (Allegro)
Finale (quasi una Fantasia)

Zum 20. Todestag des Komponisten
am 20. September 1977



JOHANNES WINKLER, seit der Spielzeit 1976/77 als Dirigent an der Dresdner Philharmonie tätig, wurde 1950 in Radeberg geboren. Er erhielt erste musikalische Eindrücke im Elternhaus. 1960 bis 1965 war er Mitglied des Dresdner Kreuzchores unter Prof. Rudolf Mauersberger. 1968 bis 1974 studierte er an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden (Orchesterdirigieren bei Prof. Rudolf Neuhaus, Komposition bei Prof. Karl-Rudi Griesbach, außerdem u. a. Klavier und Fagott). Bereits als Student wurde er 1971 Preisträger im Improvisationswettbewerb in Weimar, nahm er mehrere Jahre lang am Dirigentenseminar des Internationalen Musikseminars in Weimar bei Arvid Jansons teil, war er 1973/74 als Solorepetitor an der Dresdner Staatsoper tätig und wurde er Doppelsieger des „Carl-Maria-von-Weber-Wettbewerbes“ Dresden 1973 in beiden Wettbewerbsdisziplinen Dirigieren und Komposition (seine preisgekürnte „Ode an das Atom“ brachte die Dresdner Philharmonie 1973 zur Uraufführung). 1974 bis 1976 absolvierte er eine Aspirantur bei Prof. Arvid Jansons am Leningrader Konservatorium „N. Rimski-Korsakow“. Seit 1976 ist Johannes Winkler, der bereits mit der Artur-Becker-Medaille in Gold ausgezeichnet wurde, auch Leiter des DDR-FDJ-Orchesters, das sich aus den leistungsstärksten Musikstudenten der Musikhochschulen unserer Republik zusammensetzt und zum X. Parlament der FDJ 1977 und anlässlich der Beethoven-Ehrung 1977 in Berlin mit Aufführungen der 9. Sinfonie aufwartete.

ANDREJ KORSAKOW, im Jahre 1946 geboren, entstammt einer Musikerfamilie und erhielt schon seit 1950 Unterricht an der Zentralen Musikschule des Moskauer Konservatoriums. 1957 übernahm Prof. Belenky die weitere Ausbildung, ebenfalls am Moskauer Konservatorium, das Andrej Korsakow 1969 erfolgreich absolvierte. Danach vervollkommnete er sein Studium als Aspirant Leonid Kozans, der seinen Schüler als „ungewöhnliches Geigtalent“, als einen „souveränen Instrumentalisten“ bezeichnete. Andrej Korsakow ist Preisträger zahlreicher internationaler Wettbewerbe (Paganini-Wettbewerb Genua, Geigenwettbewerb Montreal 1966, Tschalkowski-Wettbewerb Moskau, Marguerite-Lange-Jacques-Thibaud-Wettbewerb Paris 1967, Königin-Elisabeth-Wettbewerb Brüssel 1971). Er konzertierte bisher in vielen Großstädten der UdSSR und unternahm Tourneen u. a. nach Belgien, Österreich, in die VR Polen, die SFR Jugoslawien, DDR, nach Holland, Luxemburg, Finnland, Norwegen, in die Syrische AR, den Libanon, nach Zypern, Kanada. Bei der Dresdner Philharmonie war er bereits 1972 und 1974 zu Gast.



SLUB

Wir führen Wissen.



Dresdner
Philharmonie